

Kategorie	Einmal die Woche
Stichwort	Wundergeschichten
Titel	Sturmstillung
Inhaltsangabe	Bilder und Kerzen für Menschen in Not
Verfasser	Rita Kusch
email	michael.o.kusch@t-online.de

Diese Hilfe wurde konzipiert für einen Krankheitsfall, als die Leiterin ausfiel. Daher ein: Kigo für alle Fälle

Begrüßung ...

Wir feiern unseren Kindergottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Lied: Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang

Erzählrunde: Was hat euch in der letzten Woche gefreut oder geärgert, was möchtet ihr erzählen

Gebet: Lieber Gott, wir danken dir, daß wir miteinander Gottesdienst feiern dürfen. Nimm nun aus unseren Gedanken weg, was uns stören will, laß uns hören, was du uns sagen willst. Die gute Nachricht von deiner Liebe zu uns Menschen will uns in unserem Alltag helfen. Gib, daß wir sie hören und glauben können, für uns selbst und zum Weitergeben an andere Menschen. Es ist schön, daß du unser Freund sein willst.

Lied: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind

Thema: Letzten Sonntag haben wir ja Lichter gebastelt und angezündet. Dabei habt ihr gesagt, für wen ihr ein Licht anzünden möchtet, zu wem ihr Gottes Licht bringen wollt. Heute wollen wir noch weiter darüber nachdenken, wo wir Gott in unserem Leben brauchen. Wir wollen überlegen, worum wir ihn bitten wollen.

Wir dürfen Gott ja alles sagen, um alles bitten, was wir auf dem Herzen haben.

Jemand denkt vielleicht an einen kranken Großvater, jemand an den Frieden in der Welt, jemand an einen Freund, der in letzter Zeit immer so traurig ist.

Gott kann uns helfen, auch dann, wenn er nicht immer alles so macht, wie wir uns das wünschen. Er hat manchmal andere Pläne mit uns, will, daß wir andere Dinge tun, andere Wege gehn, andere Gedanken denken. Aber, und das ist sicher, er will immer, daß wir bei ihm geborgen und beschützt sind. In seiner Liebe sind wir sicher, wie die Jünger im Boot, als der Sturm kam.

Erinnert ihr euch an die Geschichte? Jesus war mit seinen Jüngern auf den See hinausgefahren. Müde war er, weil er den ganzen Tag von Gott erzählt hatte,

Menschen hatte er geheilt und mit ihnen gebetet. Nun war er müde und legte sich unten in das Boot, um zu schlafen. Seine Freunde waren oben auf dem Deck des Schiffes und redeten miteinander. Sie bedachten noch einmal den Tag und alles, was sie erlebt hatten.

Petrus merkte zuerst, daß ein Sturm sich zusammenbraute. Dunkle Wolken kamen aus dem Gebirge. Immer mächtiger wehte es, bis das kleine Boot gefährlich schaukelte. Die Jünger waren besorgt. Ob Jesus gar nicht aufwachte? Er könnte vielleicht helfen, sonst müßten sie untergehen. Johannes schließlich ging ihn wecken. "Jesus, Jesus, wach doch auf, es ist so ein Sturm draußen, hörst du es denn gar nicht? Merkst du nicht die Gefahr? Ist es dir egal, daß wir solche Angst haben? Jesus, steht doch auf. Wir brauchen dich."

Jesus rieb sich die Augen. Ja, er hatte den Sturm gemerkt, aber er hatte keine Angst. Er ging an Deck und schaute sich um. Der Sturm heulte wirklich gefährlich. Er streckte seinen Arm aus und sagte ganz ruhig: "Wind - hör auf. Wellen, es ist genug!"

Die Jünger waren so erschrocken, noch mehr als vorher beim Sturm fürchteten sie sich. Was war denn das? Sogar Wind und Wellen gehorchen Jesus? Was hat er für eine Macht?

"Meine Freunde," sagte Jesus. "Warum habt ihr solche Angst? Gott ist doch bei euch. Er ist immer bei euch, und gerade dann, wenn ihr euch fürchtet, wenn es schwer ist in eurem Leben, dann läßt er euch doch nicht allein. Darauf dürft ihr fest vertrauen!"

Das Boot fuhr weiter, nun wieder durch ruhiges Wasser. Noch lange redeten die Freunde miteinander. "Gott ist uns immer nahe, gerade in der Gefahr, gerade dann, wenn wir Angst haben!" Was für eine gute Nachricht.

Was glaubt ihr, wer hat heute Angst und wovor haben die Leute Angst? Wer braucht heute besonders Gottes Nähe und seinen Schutz?

Wir wollen es einander nicht erzählen, sondern aufmalen. Wir wollen aufmalen, wer Gottes Liebe in unserer Zeit besonders braucht. Es können einzelne Menschen sein, oder auch Länder, Gebiete unserer Erde. Denkt einen Moment nach und dann malt auf, wem ihr besonders die Liebe Gottes wünscht.

Malen und schreiben - Beispiele, falls den Kindern nichts einfällt (Hungergebiete, unser Projekt in Indien mit der Hilfe für Familien, Kranke, Rollstuhlfahrer, alte Menschen, Ausländer, Opfer von Gewalt und Haß, Behinderte, Blinde, Einsame, die keine Freunde haben) - den Kindern fällt bestimmt selbst etwas ein.

Wenn die Malphase vorbei ist, alle wieder zusammenrufen in der großen Runde. Große Kerze aufstellen und Kinder legen ihre Briefe oder Bilder dazu. Sagen, was sie aufgemalt haben, wen sie vor Gott benennen wollen.

Fürbitten: Gott, es ist schön, daß wir dir alles sagen dürfen. Eigentlich weißt du auch so, was wir brauchen, aber es ist wichtig, es zu sagen. Die Menschen, die wir dir heute aufzählen, sei besonders bei ihnen und hilf ihnen, damit sie für ihre Probleme eine Lösung finden. Zeige ihnen, daß sie nicht allein sind, sondern daß du immer an unserer Seite sein willst.

Hilf uns, daß wir auch dabei mithelfen, daß es anderen Menschen besser geht. Wir wollen nicht alles dir überlassen, sondern unseren Teil selbst erfüllen. Du willst ja, daß wir deine Mitarbeiter sind, so wie du unser Vater bist.

Vater unser im Himmel....

Kollekte nicht vergessen

Zum Segen aufstellen: Es segne und behüte uns Gott der Allmächtige, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Gehn wir in Frieden.